

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **25=45 (1879)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel.

15. Februar 1879.

Nr. 7.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.  
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberlieutenant von Egger.

Inhalt: Zur Neuwahl der Instruktionsoffiziere. — Die fortschreitende Entwicklung der europäischen Heere. (Fortsetzung.) — S. v. Meerheimb: Graf v. Wrangel, k. preuß. General-Feldmarschall. — H. Mertens: Ausgewählte Werke Friedrichs des Großen. — Regolamento d'istruzione e di servizio interno per la fanteria. — P. Le Boulengé: Description, manèment et usage des Télémètres Le Boulengé. — Ausland: Frankreich: Das Grabmal von Champigny. Rußland: Kosaken. — Verschiedenes: Die Expedition nach Stolas.

## Zur Neuwahl der Instruktionsoffiziere.

Der Zeitpunkt, wo die periodische Neuwahl der Instruktionsoffiziere stattfinden soll, rückt wieder heran. Dieses Mal wird bei der Neuwahl die von der h. Bundesversammlung beschlossene Reduktion des Instruktionpersonal der Infanterie zur Durchführung kommen.

Eine Anzahl Instruktionsoffiziere kann nicht mehr gewählt werden. Aus keinem andern Grund, als um Ersparungen am Militärbudget zu machen, sollen sie beseitigt werden. Die Maßregel wird Einzelne hart betreffen, ob sie zweckmäßig sei, wollen wir nicht untersuchen, denn es handelt sich heute nicht um das Fassen, sondern das Ausführen eines Entschlusses.

Nach der neu normirten Zahl der Instruktoren haben die einen Kreise gegenwärtig mehr Instruktoren, als gewählt werden dürfen, die andern (da schon einige Zeit die Stellen nicht mehr besetzt wurden) haben Abgang.

Es schiene nun das Billigste, einen Ausgleich u. z. in der Weise zu treffen, daß die Kreise, welche Ueberzählige haben, diese soviel thunlich an diejenigen wo ein Abgang besteht, abgeben. — Auf diese Weise könnte die Zahl der Instruktoren, die nicht mehr gewählt werden, sehr verringert werden. Doch die Ausführung dieses Gedankens hat seine Schwierigkeiten. — Die Billigkeit gegen den Einzelnen kommt hier in Konflikt mit dem Vortheil für die Instruktion.

Es läßt sich annehmen, jeder Kreisinstruktor wähle zunächst die besten Instruktoren. Diejenigen, welche weniger leisten, wird er gerne dem Andern überlassen. Es ist nun begreiflich, daß die Kreisinstruktoren, welche die übrig bleibenden erhalten sollen, sich gegen Annahme derselben sträuben und

geltend machen werden, daß sie befähigtere Instruktor-Aspiranten haben, welche sie weit vorziehen.

Diesem läßt sich entgegenhalten: Es ist ein Gebot der Gerechtigkeit und Humanität, den alten Diener nicht bloß aus dem Grunde, weil ein jüngerer bessere Dienste leisten kann, auf die Strafe zu setzen. Ein solch „zweckmäßiges“ Verfahren dürfte, wenn es einmal Platz greifen sollte, auf die Ergänzung des Instruktorcorps nachtheilig einwirken. Anderseits muß allerdings zugegeben werden, es ist im Interesse der Instruktion höchst wünschenswerth, daß dem Instruktorcorps frische und gebildete Kräfte zugeführt werden. Das Vorrücken Einzelner zu höhern Graden im Instruktorcorps würde auch Andern zur Aneiferung dienen.

Es läßt sich überdies nicht leugnen, mancher Instruktor, welchen die Eidgenossenschaft übernommen hat, genügt nicht vollständig den Anforderungen, welche heutigen Tags gestellt werden.

Früher wollte man tüchtige Trüllmeister zu Instruktoren, heute will man militärische Lehrer haben.

Abgesehen von Eifer und Pflichttreue bedarf gewiß auch heute noch jeder Infanterie-Instruktor einer genauen Kenntniß des Dienstes und der Reglemente. Es ist auch jetzt noch wünschenswerth, daß ein Theil der Instruktoren es in den Details zur Virtuosität bringe. Doch mit lauter Trüllkünstlern reicht man auch nicht aus. Im Interesse des Ansehens des Instruktorcorps in der Armee und wegen der Einwirkung auf die Offiziere muß ein Theil des Instruktorcorps aus Leuten von allgemeiner und speziell militärischer Bildung zusammengesetzt sein.

Ein Instruktorcorps aus gemischten Elementen dürfte, wenn der gebildete Theil den Ton angibt, bei den gegebenen Verhältnissen am ehesten entsprechen. Leider sind die Lektoren in einzelnen Kreisen noch sehr in der Minderzahl. Zufuhr neuer